

Ein perfekter Stabhochsprung-Saison-Abschlusse

MTV-Siege beim „Fest der 100 Zwerge“ in Hamburg



Carolin Meyer – Stabhochsprung-Siegerin
vor dem unbestechlichen Auge der TV-Kamera

Mit zwei überlegenen Siegen beendeten die beiden jungen Stabhochspringer Carolin Meyer und Luka Vukcevic vom MTV 49 Holzminden ihre Sprung-Saison: Beim 37. „Fest der 1000 Zwerge“ in Hamburg - Deutschlands größtem Schüler-Sportfest - ließen sie der zahlreich anwesenden norddeutschen M/W 14/15 Elite nicht den Hauch einer Chance.

„Holzminden rulez!“ könnte man den Auftritt der beiden Stabhochsprung-Niedersachsenmeister modern und salopp beschreiben. Mit beträchtlichem Vorsprung beendeten Carolin Meyer und Luka Vukcevic die Wettbewerbe ihrer eigenen Altersklasse; damit aber nicht genug: Auch die ältere M15-Konkurrenz hielt der noch 14-jährige MTVer sicher in Schach. Am Ende einer langen Freiluftsaison untermauerten beide Holzmindens Ruf als Stabhochsprung-Hauptstadt Niedersachsens.

Carolin Meyer musste zuerst zum Stab greifen, aber ihr stand eine lange Geduldsprobe bevor. Da sie sich für 2,80 Meter als Anfangshöhe entschieden hatte, musste sie warten, bis alle anderen Springerinnen bei den Höhen darunter ihren Wettbewerb ausgetragen hatten. Als die MTVerin dann endlich in das Geschehen eingreifen konnte, hatte sie dieses allein in der Hand und lieferte eine überzeugende „One-Woman-Show“ ab. Bereits mit dem ersten Sprung hatte sie den Sieg in der Tasche und am Ende mit ihrer Siegeshöhe von 3,20 Metern satte 60 Zentimeter Vorsprung vor der Zweitplatzierten. Nur die neue Bestleistung von 3,33 Meter wollte ihr an diesem Tag nicht mehr gelingen.

Luka Vukcevic begann den M14-Wettbewerb bei 3,20 Metern recht früh, doch Anlaufprobleme zwangen zu dieser Maßnahme. Als er diese Höhe mit einem blitzsauberen Versuch auf Anhieb übersprang, stand auch er frühzeitig als Sieger fest. Der Zweitplatzierte, ein Gast aus Finnland, musste nach drei Metern die Segel streichen. Luka fand sich dann erneut im Kreis der norddeutschen Springerelite, alle jedoch bereits Athleten des älteren M15-Jahrgangs. Während diese sich nach und nach immer häufiger Fehlversuche leisteten, behielt der MTVer bis 3,60 Meter eine weiße Weste. Nach seinem Sprung über diese Höhe hatte er auch der älteren Konkurrenz das Nachsehen gegeben, die kollektiv bei 3,50 Metern hängen blieb – unter ihnen wie in der Vorwoche beim Länderkampf der norddeutsche Meister aus Schleswig-Holstein. Luka beließ es nicht bei dieser Höhe und vergrößerte den Vorsprung noch mit seinem dritten erfolgreichen Versuch über 3,70 Meter. 3,85 Meter – neue Besthöhe – waren aber auch für ihn diesmal zu viel.